Flug über 4 Burgen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

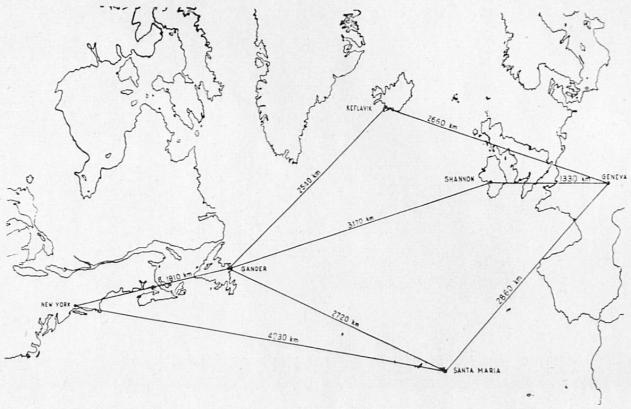
http://www.e-periodica.ch

Unten: Dr. Gian Gensler, Chef der Flugwetterwarte Kloten, erläutert der Besatzung einer DC-6B unter dem Kommando von Kapitän von Tscharner die Wetterlage über dem Atlantik. ↓

Ci-dessous: Le Dr Gian Gensler, chef du Service météorologique de l'aéroport de Kloten, explique à l'équipage d'un DC-6B la situation météorologique au-dessus de l'Atlantique.

Unten: Bei normaler Wetterlage wird die kürzeste Strecke via Shannon auf Irland beflogen. Als Ausweichrouten mit längerer Flugdistanz sind auf der Karte die Strecken via Keflavik (Island) und Santa Maria (Azoreninsel) eingezeichnet.

Ci-dessous: Par temps normal, la route utilisée, qui est aussi la plus courte, passe par Shannon en Irlande. En cas de mauvais temps, il existe une route nord par Keflavik (Islande) et une route sud par Santa Maria (Açores). ↓



Bordmechanikern, die der elfköpfigen Besatzung angehören, auf «Herz und Nieren» geprüft. Außerdem haben sie einen Ladeplan zu entwerfen, der über das Gewicht der zahlenden Last (Passagiere, Fracht und Post) und den mitzuführenden Brennstoff Auskunft gibt. Das maximale Startgewicht beträgt 45,4 Tonnen, das Landegewicht 38,5 Tonnen. Vor jedem Start prüfen Flugzeugtechniker die Motoren, den Flugzeugrumpf und das einwandfreie Funktionieren der Steuerung. Von diesem «Technischen Dienst» übernehmen die Bordmechaniker die Maschine zur Motorenkontrolle am Boden oder – wenn ein Motor ausgewechselt wurde – zu einem Probeflug («Testlauf»). Systematisch nach einer sogenannten «Check-List» prüfen die Bordmechaniker anhand der Instrumente die Leistung der vier Motoren (Pratt & Whitney R-2800 CB 16), die beim Start zusammen 9740 PS entwickeln, während die Reisekraft der Motoren 4800 PS beträgt, bei einem stündlichen Benzinverbrauch von rund 1400 Liter.

Von «Light refreshments» und «Soft Drinks»

Während sich der Flugzeugkommandant mit seinen Offizieren noch über die Wetterlage bespricht, der Navigator das Kartenmaterial prüft, die Bordfunker die Radioanlagen installieren und die Mechaniker den Fracht- und Postverlad überwachen, sind der Purser und zwei Stewardessen um die kommenden Wünsche der Passagiere besorgt. Da der Name SWISSAIR auch das Aushängeschild für die schweizerische Hotellerie darstellt, müssen Mahlzeiten und Getränke sich dieser verpflichtenden Tradition würdig erweisen. In der Küche des Bordverpflegungsdienstes im Flughafen Zürich werden täglich bis 500 komplette Mahlzeiten zubereitet, die in Leichtmetallbehältern an Bord gebracht werden. Ein DC-6B-Bordbuffet verfügt über ein Lager von 120 bis 150 Flaschen (Weine, Spirituosen, Mineralwasser, Biere). Der Fluggast bekommt auf Wunsch jeden Aperitif serviert! Aber auch für jede Art Lesestoff ist gesorgt: Vom Kinderbilderbuch bis zum Kriminalroman, von der aktuellen Tageszeitung bis zur Kunstzeitschrift enthält die «fliegende Bibliothek» alles. Und fliegt eine Mutter mit ihrem Kleinkind über den Atlantik, dann stellt die SWISSAIR Bébékorb und Windeln zur Verfügung!

E. A. Sauter

Unten: Müttern mit Kleinkindern stellt die Swissair nicht nur die Baby-Körbe zur kostenlosen Verfügung, sondern liefert auch noch die Windeln dazu.

Ci-dessous: La Swissair met à la disposition des mamans voyageant avec des bébés en bas âge, non seulement les moïses, mais aussi les langes. ↓

←

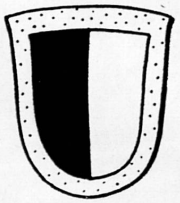
Links: Unter Anweisung eines Bordmechanikers, der den Ladeplan für Treibstoff und zahlende Last (Passagiere, Fracht und Post) erstellt, erfolgt der technisch einwandfreie Verlad des Gepäcks, der Fracht- und Postgüter. Die maximale Nutzlast beträgt rund sieben Tonnen.

A gauche: L'un des mécaniciens de bord surveille le chargement des bagages et du fret et la juste répartition des poids dans la machine. La charge maximum pouvant être transportée est de sept tonnes environ.

Photos: W. Studer

Rechts: Das Schloß Burgdorf beherrscht den Ausgang des Emmentales. Es ist eine alte Zähringer-Festung, errichtet durch den 1152 verstorbenen Herzog Konrad II. ▶

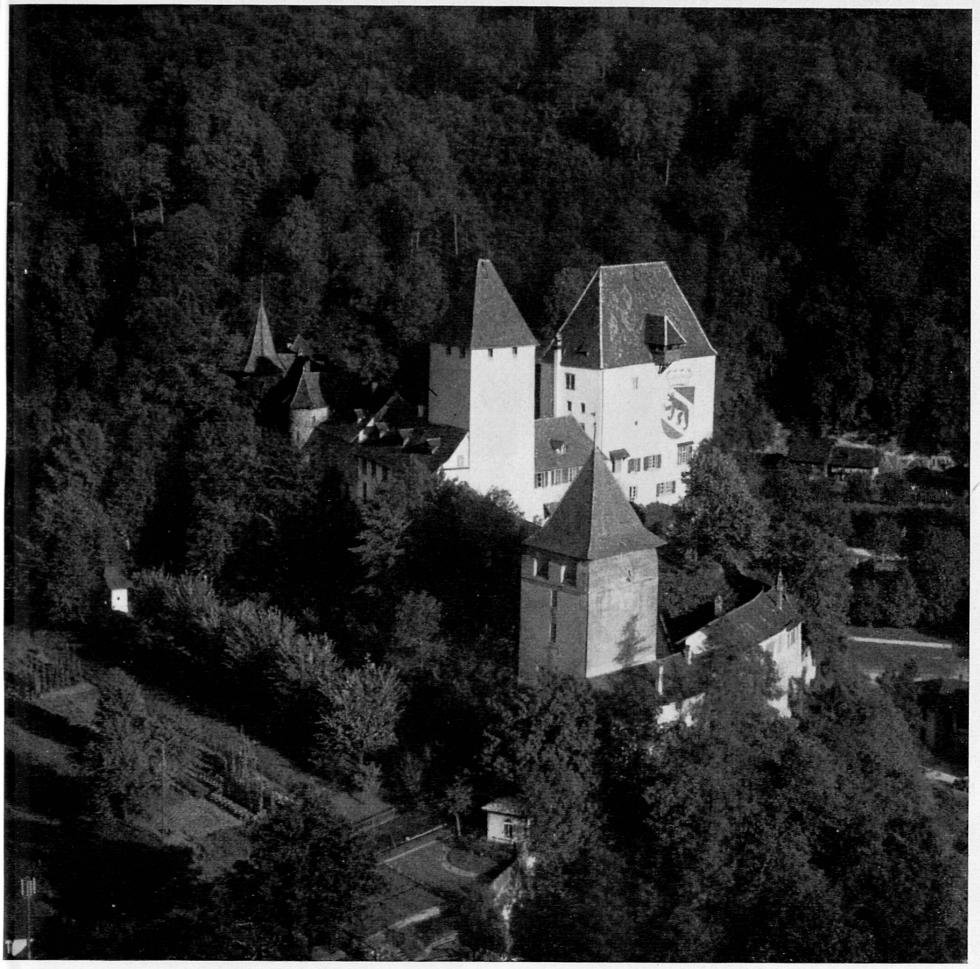
A droite: Le château de Berthoud fut érigé par le duc Conrad II de Zähringen, mort en 1152.

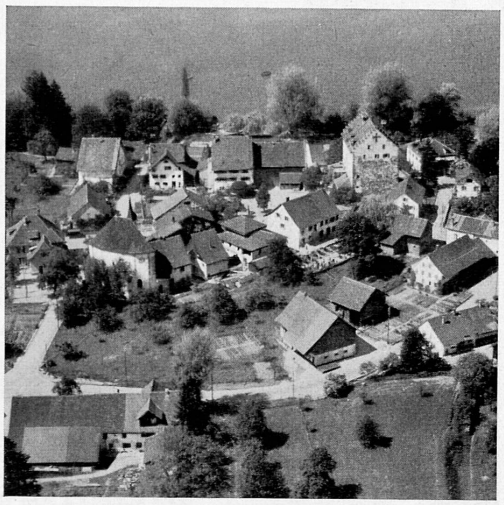


BURGDORF 1152

FLUG ÜBER 4

1952 bedeutet für die vier Schlösser und Burgstädtchen, die wir hier im Flugbilde wiedergeben, irgendwie ein Erinnerungsjahr. Die stolzen Wehrbauten des Mittelalters, wie sie die Jurakämme schmücken, wie sie allenthalben im Mittelland und in den Alpen ragen, sind an sich ja bedeutungsvolle Zeugen der Schweizergeschichte. Doppelt ist dies der Fall, wenn sich ein Ereignis in runder Ziffer jährt, das sie besonders an die alte Eidgenossenschaft bindet, und sei es auch nur der Erwerb der Herrschaften Greifensee (1402) und Kiburg (1452) durch Zürich – wie andernorts in dieser Gegend, z. B. in Regensberg und Grüningen, sind mit den eigentlichen Burgen kleine, einst ummauerte Zwergstädtchen verbunden – oder der Ankauf des Pfandrechtes über die Herrschaft Falkenstein um Balsthal durch Solothurn im Jahre 1402, womit der Kern des sich allerdings erst später an die Urkantone lehnenden solothurnischen Staatswesens gebildet war. Burgdorf anderseits erinnert an das mächtige Geschlecht der Zähringer, dem Städtegründungen wie Freiburg und Bern zu verdanken sind, die spätern Ausgangspunkte für das Werden der westlichen Eidgenossenschaft.





Oben: Schloß und Städtchen Greifensee im Kanton Zürich. Die idyllische Burgsiedlung wurde 1402 durch Graf Friedrich VII. von Toggenburg samt dem See und den Gerichten an Zürich verpfändet, das sie zum Vogteisitz erkor.

Ci-dessus: Le château et la petite ville de Greifensee remis en gage à la ville de Zurich en 1402.

GREIFENSEE
1402

BURGEN

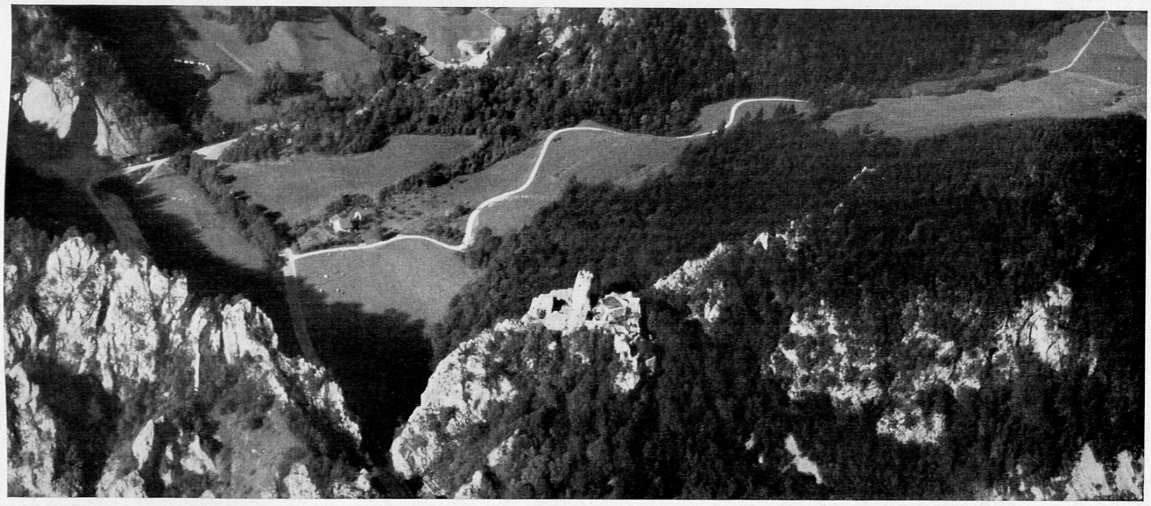
1952 — ANNÉE COMMÉMORATIVE DE QUATRE CHATEAUX

FALKENSTEIN 1402

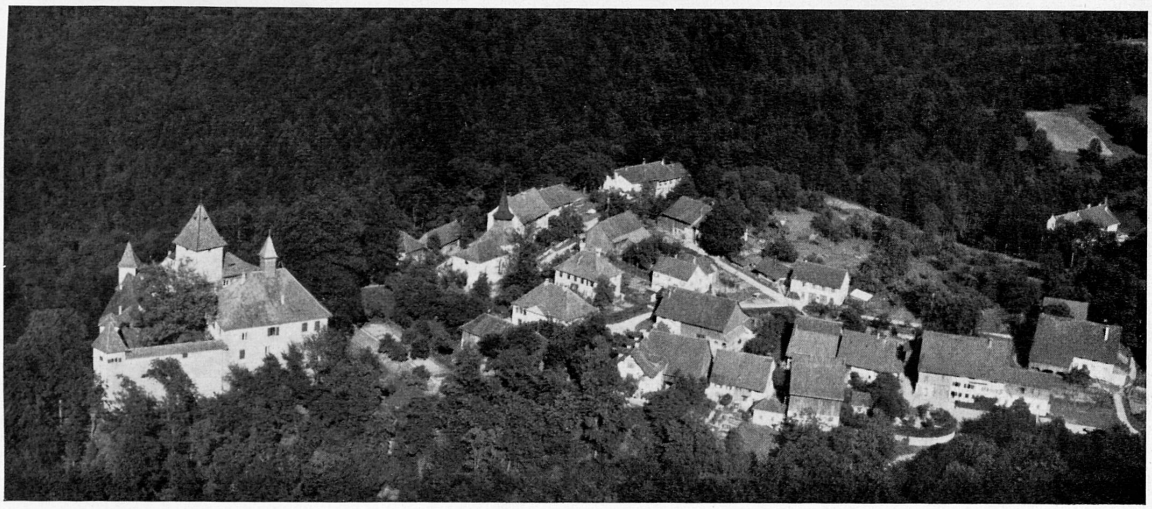
Rechts: Das Schloß Neu-Falkenstein über der Klus von St. Wolfgang bei Balsthal ist eine der schönsten mittelalterlichen Burgruinen der Schweiz. Zusammen mit dem Schloß Alt-Falkenstein und der ganzen Herrschaft kam es zu Beginn des 15. Jahrhunderts an Solothurn, das 1402 das Pfandrecht über das Gebiet erwarb.

A droite: Le château de Neu-Falkenstein dans le canton de Soleure, une des plus belles ruines moyenâgeuses qui existent en Suisse.

Photos: Swissair



Rechts: Schloß und Städtchen Kiburg – die bedeutendste Burg im Kanton Zürich – erheben sich auf einem Sporn über dem Tößtale. 1452 gelangte die Grafschaft als Pfand von Österreich endgültig an Zürich.

A droite: Le château et la petite ville de Kiburg, au-dessus de la vallée de la Töss, furent acquis en 1452 par la ville de Zurich.

KIBURG 1452